

Protokoll

der konstituierenden Sitzung des Bezirkseleiternausschusses Steglitz-Zehlendorf

Datum:	17.11.2008	Beginn: 19:45 Uhr
Ort:	Rathaus Zehlendorf	Ende: 21:55 Uhr
Tagesordnung:	entsprechend Einladung	Protokoll: Guntram Gutzeit

TOP 1) Begrüßung und Konstituierung

Zur konstituierenden (Wahl-)Sitzung des BEA-Schule hat diesmal die zuständige Bezirksstadträtin, Frau Anke Otto, eingeladen, sie begrüßt die Anwesenden.

Frau Otto bittet den amtierenden Vorsitzenden des BEA-Schule, Herrn Dr. Piloty, um eine kurze Charakterisierung der jeweiligen Gremien, in die die Delegierten des BEA gewählt werden sollen.

TOP 2) Verpflichtung zur Verschwiegenheit

Frau Otto führt hierzu aus, dass die Anwesenden zwar die Aufgabe haben, den Inhalt der Sitzung an ihre EV weiterzugeben und zu erläutern. Werden jedoch z.B. private Informationen über Personen öffentlich (Lehrkraft X fiel längere Zeit aus, weil sie an xy erkrankt war), unterliegen diese der Schweigepflicht. Dies dient dem nachvollziehbaren Schutz der Privatsphäre des/der Betroffenen.

TOP 3) Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird in Hinblick auf ihre fehlerhafte Nummerierung korrigiert, bei (neu) TOPe 5.07 und 5.08 werden die Vertreter bestimmt, nicht vom gesamten BEA gewählt.

TOP 4) Festlegung der Protokollführung sowie Kenntnisnahme von Protokollen der vorherigen Sitzungsperiode

Das Protokoll wird von Herrn Gutzeit geführt, das Protokoll der letzten BEA-Sitzung vom 29.09.2008 wird in der kommenden BEA-Sitzung am 15.12.2008 genehmigt.

TOP 5) Wahlen

5.01 Bestimmung des Wahlleiters/der Wahlleiterin

Frau Otto bietet diese Aufgabe an, der BEA nimmt das Angebot dankend an. Als Wahlhelferin fungiert die EV des Paulsen-Gymnasiums, Frau Sasse-Leigers.

5.02 Feststellung der Wahlberechtigten

Jede Schule hat maximal zwei Stimmen, jede Person nur 1 Stimme, bei Abwesenheit der ordentlichen Vertreter sind die Stellvertreter wahlberechtigt, allerdings haben Stellvertreter kein passives Wahlrecht. Vertritt ein EV mehr als eine Schule oder vertritt er allein eine Schule, hat er dennoch nur eine Stimme.

5.03 Wahl der/des BEA-Vorsitzenden

Herr D. Piloty resümiert die Aufgaben des BEA-Vorsitzenden dahingehend, dass er die Leitung und Moderation der BEA-Sitzungen innehat, die die Information, Koordination und Bündelung der Vorstandsarbeit und der Vorstandsmitglieder. Auch ist er zuständig

für die Themenwahl der jeweiligen BEA-Sitzung(en), er ist erster Ansprechpartner für andere Gremien, Ämter und Behörden. Herr Dr. Piloty verweist auf die weite Spanne aufgegriffener BEA-Themen im abgelaufenen Schuljahr, er charakterisiert die Zusammenarbeit mit Gremien und (Aufsichts-)Behörden als vertrauensgetragen und zielführend, was dem BEA Einfluss und Erfolg beschert hat.

Der BEA dankt **Herrn Dr. Piloty** für seinen Einsatz und schlägt ihn zur Wahl vor. Er wird einstimmig zum **Vorsitzenden** gewählt.

5.04 Wahl der Stellvertreter zu 5.03

Die Stellvertreter unterstützen den Vorsitzenden, vertreten ihn und teilen untereinander die Aufgaben auf. Als **Stellvertreter** werden einstimmig gewählt:

Frau Mattig-Krone, Frau v. Treuenfels, Frau Stockhausen-Döring, Herr Netzel, Herr Draheim und Herr Liepelt.

5.05 Wahl von 12 Mitgliedern in den BSB Bezirksschulbeirat

Zur Charakterisierung dieses Gremiums zitiert Herr Dr. Piloty § 111 Abs 2 SchulG: " Der Bezirksschulbeirat berät das Bezirksamt in Fragen des bezirklichen Schulwesens. Er kann dem Bezirksamt und der Schulaufsichtsbehörde Vorschläge unterbreiten; dazu erhält er von diesen die für seine Arbeit notwendigen Auskünfte. Der Bezirksschulbeirat dient ferner dem Austausch von Informationen und Erfahrungen der Mitglieder untereinander. Er kooperiert mit dem bezirklichen Jugendhilfeausschuss."

Frau Otto bezeichnet den BSB als wichtigstes Gremium der Interessensvertretung, die Zusammenarbeit ist auf Einvernehmen ausgelegt, die (nicht bindenden) Beschlüsse werden in der Regel und nach Maßgabe der Umstände umgesetzt.

Als **Mitglieder** des BEA werden einstimmig in den **BSB** gewählt:

Frau Mattig-Krone, Frau Oleszczyk, Frau Wolski, Frau Samani, Frau Holzknecht, Herr Dr. Piloty, Herr Netzel, Herr Röhm, Herr Draheim, Herr Verhey, Herr Liepelt und Herr Adam.

5.06 Wahl der 12 Stellvertreter zu 5.05

Als **Stellvertreter** werden einstimmig in den **BSB** gewählt:

Frau Stockhausen-Döring, Frau von Treuenfels, Frau Wolfsegger, Frau Ruge-Mydlak, Frau Kubiessa, Frau Bell, Herr Vassiliou-Gioles, Herr Ahlborn, Herr Zahn, Herr Westphal, Frau Rausch und Frau Unteutsch.

5.07 und 5.08 Bestimmung von 2 Vertretern der privaten Schulen für den BSB und deren Stellvertreter

Nach kurzer Klausur werden **Frau Branz** und **Herr Heuschkel** als beratende Mitglieder zum BSB delegiert, die Stellvertreter sind **Frau Dellwig, Frau Rühl und Herr Arndt.**

5.09 Wahl von bis zu 2 Mitgliedern in den Landeselternausschuss LEA

Der LEA setzt sich aus jeweils zwei Elternvertretern pro Bezirk zusammen, die aus den Reihen der jeweiligen BEA gewählt werden. Er dient der Wahrnehmung der schulischen Interessen der Elternvertretung gegenüber der für das Schulwesen zuständigen Senatsverwaltung, der Vorbereitung und Koordinierung der Arbeit im Landesschulbeirat

(LSB), des Informationsaustausches zwischen den einzelnen Bezirken und auch der Information über aktuelle bildungspolitische Themen. Der LEA tagt monatlich einmal, in der Regel freitags, im Roten Rathaus. Die Sitzungen beginnen um 19:30 Uhr und es wird immer versucht, die Tagesordnung bis spätestens Mitternacht abzuarbeiten. Die LEA-Mitglieder sind verpflichtet, im BEA und BSB zu berichten.

Als **Mitglieder im LEA** werden einstimmig **Frau Mattig-Krone** und **Herr Röh**m gewählt.

5.10 Wahl der Stellvertreter zu 5.09

Als **Stellvertreter** werden einstimmig in den **LEA Frau von Treuenfels, Frau Samani, Herr Westphal und Herr Liepelt** gewählt:

5.11 Wahl von 1 Mitglied in den Landesschulbeirat LSB

Der LSB setzt sich aus jeweils einem Eltern-, Schüler- und Lehrervertreter pro Bezirk und Vertretern relevanter gesellschaftlicher Gruppen (Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, IHK,...) zusammen. Er trifft sich monatlich einmal, in der Regel mittwochs, im Roten Rathaus. Die LSB-Mitglieder sind verpflichtet, im BEA und BSB zu berichten. Der Landesschulbeirat berät die für das Schulwesen zuständige Senatsverwaltung in Angelegenheiten, die für die Entwicklung der Schulen und für ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit von grundsätzlicher Bedeutung sind. Der LSB ist zu hören. Er erhält die für seine Arbeit notwendigen Auskünfte. Der LSB dient ferner dem Austausch von Informationen und Erfahrungen der Mitglieder untereinander. Er kooperiert mit dem Landesjugendhilfeausschuss.

Als **Mitglied im LSB** wird einstimmig **Herr Röh**m gewählt.

5.12 Wahl von Stellvertreter zu 5.11

Als **Stellvertreterin im LSB** wird einstimmig **Frau von Treuenfels** gewählt.

TOP) Berichte aus den Gremien

Frau Otto führt aus, dass Senator Prof. Zöllner bis zum Ende des Jahres das Abgeordnetenhaus über das Konzept der zukünftigen Schulstruktur („Regionalschulen“, Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen) zu unterrichten hat. Insofern ist es sinnvoll, wenn die Elternvertretung die Informationsveranstaltung(en) und/oder Podiumsgespräche der Senatsverwaltung hierzu wahrnimmt.

Frau Branz wirft kritisch ein, dass sehr wohl eine Meinungsdivergenz besteht zwischen den vom Regionalschulen-Konzept nicht betroffenen BEA-Vertretern und den tatsächlich betroffenen Eltern. Frau Branz bittet Frau Otto, die Meinung dieser betroffenen Eltern einzuholen und berücksichtigend zu vertreten.

Frau Otto teilt diese Meinung im Grundsatz und gibt zu bedenken, dass das Konzept nur dann aussichtsreich ist, wenn durch auskömmlichen Personal- und Mitteleinsatz den zukünftigen Aufgaben im Wortsinne „Rechnung getragen werde“. Senator Prof. Zöllner geht bislang von einer nahezu kostenneutralen Reform aus. Schwergewicht muss ein pädagogisch entsprechend untersetztes Konzept sein, dies ist bisher auch nicht im Ansatz erkennbar.

Aus dem Plenum kommen kritische Einwürfe, die eine erhebliche frühere schulische Förderung (Grundschule) für sinnvoll und dringlich halten. Jede spätere Förderung ist mühsam und weniger aussichtsreich. Auch ist zu befürchten, dass in einem weiteren

Reformschritt die Gesamt-Schulen den Regional-Schulen zugeschlagen werden, so dass schließlich nur 2 Schultypen bleiben.

Frau Otto verweist auf die o.g. Berichtspflicht der Senatsschulverwaltung, sie rechnet aber Senator Prof. Zöllner an, dass er beizeiten und im Vorfeld die dringend erforderliche öffentliche Diskussion entfacht hat, in dem er konkrete Vorschläge unterbreitet hat, zu denen die Elternvertretung sich konstruktiv zu äußern hat. Derzeit ist auch strittig, ob die Zusammenlegung der 3 genannten Schultypen in 2 oder in einem Reformschritt erfolgen soll, zurzeit ist vorgesehen, dass das Abgeordnetenhaus im kommenden Jahr zumindest über den ersten Reformschritt zu einem Beschluss kommen soll.

Frau Mattig-Krone erinnert an ein kurzfristig anberaumtes Gespräch am 09.09.2008 mit Senator Prof. Zöllner, eingeladen waren Vertreter des LEA zum o. g. Thema. Der Vorstand des LEA hat hierbei die Position vertreten, dass die alleinige Zusammenlegung der beiden Schultypen ohne hinreichende Mittel- und Personalausstattung keine Aussicht auf den gewünschten Erfolg bietet.

Weiter gibt sie zu bedenken, dass die angestrebte Strukturreform in Steglitz-Zehlendorf völlig unspektakulär und wohl problemlos zu bewerkstelligen ist, da ohnehin nur 2 Schulen in Frage kommen, welche beide über einen sehr guten Ruf verfügen. In anderen Bezirken sieht die Situation komplett anders aus, hier dürfte die Reform zu absehbar heftigen Problemen führen und muss daher exzellent vorbereitet und fachkundig begleitet werden.

Frau Branz fragt nach der praktischen Durchführung der Zusammenlegung von Schulen; dies kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch nicht im Ansatz beantwortet werden.

TOP 6) Verschiedenes

Im Plenum wird abermals die „Schulhausmeister-Problematik“ erörtert. Diese entstand durch die Kündigung des Bereitschaftsdienstes der Schulhausmeister für die Zeit nach 17 Uhr. Herr Netzel berichtet von der **Alfred-Wegener-Schule**, dass diese ab und an bis 1 Uhr nachts nicht abgeschlossen ist. Von einer anderen Schule wurde berichtet, dass Lichter nicht mehr immer ausgeschaltet und Fenster nicht verschlossen werden.

Frau Otto entgegnet, dass ihr nur vereinzelte Probleme in diesem Zusammenhang bekannt sind. Sie weist nochmals darauf hin, dass es nicht zum Aufgabenbereich des Schließdienstes gehört, Lichter zu löschen und Fenster zu schließen, sondern dass derjenige, der als letzter das Klassenzimmer verlässt die Fenster schließt, das Licht löscht und die Klassentür verschließt. Dies gilt auch für die Lehrkräfte der Musikschule. Hier hat es in der Anfangszeit Irritationen gegeben.

Das Schließen nach Elternabenden obliegt der Schule und der Regelung, die diese dafür vorgesehen hat. Hinweise einzelner Schulen, dass Elternabende lange vorher und/oder nach festem Zeitschema oder gar nicht stattfinden können sind ebenso unverständlich wie falsch, der Schließdienst kann erfahrungsgemäß und zuverlässig innerhalb eines Tages mobilisiert werden!

Das vom Schulamt angepeilte Einsparziel, das durch die Kündigung der Bereitschaftsdienste der Schulhausmeister erzielt werden soll, wird annähernd erreicht werden.

Dreilinden-Grundschule: Nachdem die Turnhalle seit dem Frühjahr wegen anzunehmender Baumängel gesperrt ist, hat das Bauamt nun die Sperrung bis zum Sommer 2009 ausgeweitet. Schon seit längerer Zeit hat sich Unverständnis ausgebreitet, warum im geschilderten Fall keine bzw. keine erkennbare Aktivität zur Behebung der Mängel erkennbar ist. Wenigstens kann zwischenzeitlich die Gymnastikhalle ersatzweise für Sport genutzt werden.

Ähnlich ergeht es der **Grundschule am Karpfenteich**, deren Turnhalle seit eineinhalb Jahren gesperrt ist.

Frau Otto weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass für die inneren Schulangelegenheiten (Lehrer, Schulaufsicht, Lehrpläne) die Senatsschulverwaltung, für die äußere Schulangelegenheiten (Bauten, Schulhausmeister, Schulsekretären...) der Bezirk zuständig ist und auf Bezirksebene wiederum die Zuständigkeiten für den Unterhalt der Schulen vom (Hoch-)Bauamt wahrgenommen wird.

Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, den für Bau zuständigen Bezirksstadtrat, Herrn Stäglin, zur BEA-Sitzung einzuladen, der Vorstand greift den Vorschlag gern auf.

Die **Fichteberg-Schule** fragt, ob durch den Austausch der Elektroleitungen die Mittel für Lehrmaterial aufgebraucht sind? Die **Goethe-OS** wundert sich, dass trotz sichtbarer und erheblicher Baumängel keine Behebung erkennbar ist? Die **Markus-GS** möchte wissen, ob nach dem Abbau von Spielgerät Ersatz aufgebaut wird?

Frau Otto führt aus, dass der geschätzte Instandhaltungsrückstau derzeit bei € 30 Mio. liegt, der Etat aus Senatszuweisung für 2008 aber nur € 8,5 Mio. beträgt. Die Priorität des Bezirkes liegt bei der Havariebehebung und der Gefahrenabwehr, der eigentliche Unterhalt des laufenden Betriebes ist nachrangig. Frau Otto ist sich dieser Diskrepanz wohl bewusst, um sie zu beheben bedarf es allerdings erheblicher Mittel und Personaleinsatz.

Frau von Treuenfels, bekannt für ihre Aktionen „Adventskalender“ und „Bildungsjunger“, schlägt vor, dem Finanzsenator, Herrn Dr. Sarrazin, einen Email-Adventskalender zu bereiten, in dem er in der Adventszeit jeden Tag eine Mail zum baulichen Missstand an Schulen erhält, in Summe also 24 Stück. Allerdings müssen die Schulen auch entsprechende Schilderungen einsenden an: daniela-von-treuenfels@t-online.de . Die Aktionen von 2006 und 2007 können auch eingesehen werden unter www.bea-steglitz-zehlendorf.de .

Frau Mattig-Krone teilt mit, dass die jeweilige Schulkonferenz mit 2/3 Mehrheit beschließen kann, die MSA-Ergebnisse auf ihrer Webseite zu veröffentlichen.

Neu ist, dass unter www.sep.isq-bb.de Fragebögen zur Einschätzung des eigenen Unterrichts heruntergeladen werden können, die, online ausgefüllt, sofort kostenfrei ausgewertet werden.

Die von der Senatsschulverwaltung seit letztem Jahr eingesetzte „task force“ (Organisations- und Beratungsteam), die auf Anforderung in die Schule(n) kommt, um dort zu vermitteln, zu ordnen, zu organisieren, kann auch direkt von Eltern angefordert werden (oder über den BEA, Frau Mattig-Krone).

Herr Netzel berichtet von einer Entscheidung des Bundessozialgerichtes, wonach im Falle von Hartz-IV-Bezug oder gleichgestellter Hilfen zum Lebensunterhalt der Sozialleistungsträger vollumfänglich die Kosten für Klassenfahrten zu übernehmen hat. Allerdings sollten die Schulen erst recht bestrebt sein, die Kosten für Klassenfahrten im vernünftigen Rahmen zu halten. Die bisher geltenden Sätze sind auf der LEApedia-Seite <http://wiki.landeselternausschuss.de/index.php/Klassenfahrt> zu finden.

Walter Röhm berichtet aus dem LSB **Landesschulbeirat** von einem zurückgestellten Antrag bezüglich einer Neufassung der Lernmittelverordnung. Derzeit gibt es an Schulen zu viele individuelle Modelle, manches läuft aus dem Ruder. Teilweise werden schon in den ersten Klassen 100 € Büchergeld eingesammelt, Bücher müssen von den Eltern jahrelang bereitgehalten werden, es gibt Bücherfonds, Bücherlisten, Bücherbörsen und vieles mehr. Herr Röhm bittet das Plenum um Rücklauf, wie denn die eigene Schule mit dem Thema umgeht und welche Änderungswünsche Eltern und Schulen haben. Ziel des LSB ist ein Modell, das verbindlich vorgeschlagen werden soll.

Herr Liepelt ist in die Radverkehrswege-AG des Bezirkes gerufen worden, er nimmt gern Anregungen aller Art zum Thema Radwege auf unter liepelts@t-online.de !

Abschließend erinnert die **Beethoven-OS** daran, dass 2012 zwei Jahrgänge (Abitur nach 12/13 Jahren!) aus den Schulen in die Ausbildung drängen, zu diesem Thema ist eine frühzeitige Sensibilisierung dringend erforderlich!

Termin der nächsten Sitzung: 15.12.2008

Nutzen Sie bitte die Möglichkeit, Vorschläge zur Tagesordnung, Wünsche, Anregungen und Fragen aller Art an den Vorstand zu richten: vorstand@bea-steglitz-zehlendorf.de

Auf die Seite <http://wiki.landeselternausschuss.de/index.php/Hauptseite> wird hingewiesen. In diesem Wiki sollen nach und nach alle schulrelevanten Fragen beantwortet werden. Alle Interessierten sind aufgerufen, sich an der Erstellung zu beteiligen. Nach Eingabe eines Stichwortes im Suche-Feld kann eine entsprechende Seite erstellt oder bearbeitet werden. Wenn Sie ein Thema bisher vermissen, setzen Sie bitte das Stichwort ins Glossar oder auf die dazugehörige Diskussionsseite. Die Rotkennzeichnung hilft anderen, nicht bearbeitete Seitenstichwörter zu finden. Fehlende Computerkenntnisse sind kein Problem, da reine Textformate eingestellt werden können. Die Vielzahl der Bearbeiter wird ein optisch ansprechendes Layout sicherstellen.

Berlin, 21.11.2008

Guntram Gutzeit